

"Kroaten" begeistern, San Marino siegt

Reportage: Europameisterschaft der WM-Schulen

HAMBURG -

Fahnen verschiedener europäischer Nationen wurden geschwenkt, lautes rhythmisches Klatschen von 612 Kinderhänden begleitete die Redner um Senatorin Alexandra Dinges-Dierig am Sonntag durch das Programm. Gleich mehrfach schwappte La Ola durch den Festsaal im Rathaus, der während des knapp zweistündigen Senatsempfangs zur Brandung der guten Laune geriet. Die Mannschaften der 51 europäischen WM-Schulen feierten sich zum Abschluß ihrer am Wochenende ausgespielten Europameisterschaft im Straßenfußball zu Recht selbst.

Denkwürdige Tage lagen hinter den Fünft- und Sechstkläßlern, die jeweils ein Uefa-Mitgliedsland vertraten. "Wir sind am Freitag morgen mit einem Kleinbus in Cottbus gestartet", erzählt Julia, die die 18. Sportbetonte Grundschule besucht und gemeinsam mit Michael, Marcel, Sophia, Lisa und Tobias als Nationalmannschaft Kroatiens an den Start ging. Gekickt wurde auf Soccercourts an der Petrikirche, geschlafen im Hamburger Jugendpark Langenhorn. "Allerdings nicht viel", grinst Marcel, der sich die Nacht mit gewohnt laustarken "Engländern" um die Ohren schlug. Vor zwei Uhr wurde kein Auge zugemacht.

Zu den Vorrundenspielen am Sonnabend, eröffnet von Landesbischöfin Maria Jepsen, waren aber alle wieder hellwach. "Egal, ob es regnet oder die Sonne scheint - ihr kickt, was das Zeug hält", freute sich Sportamtsdirektorin Michaela Petermann, daß das schlechte Wetter der guten Laune keinen Abbruch tat. Der Ball rollte, und "Fair play for fair life", das Motto der Veranstaltung, wurde von allen 51 Teams vorbildlich umgesetzt. Fairness zählt - auch in der Endabrechnung, die San Marino mit einem Fairnesspunkt Vorsprung vor Kroatien als Europameister auswies.

So durfte sich die sympathische Abordnung aus Cottbus lediglich als moralischer Sieger fühlen. Die Schule setzt sich intensiv mit ihrem Partnerland auseinander und hat bereits ein Austauschprogramm mit einer Schule aus Baska-Voda, einem Ort an der kroatischen Adriaküste, durchgeführt.

"Es sind mittlerweile echte Freunde geworden", sagt Rektor Edgar Weinreich nicht ohne Stolz und freut sich nun auf die Weltmeisterschaft 2006 in Potsdam, für die sich die besten sechs Teams qualifizierten. Aus Hamburg sind dann auch die Gesamtschulen Heidberg (Kanada) und Alter Teichweg (Amerikanische Jungferninseln) dabei, die sich nach erfolgreicher Copa America auf den finalen Event freuen dürfen.

hplwö